

Von Ballonen, Wein und einer schwierigen Hinterlassenschaft

Feldbach stand am 1. Mai im Mittelpunkt eines Besuchs von Domus Antiqua Helvetica ZH, dem Verein der Eigentümer schützenswerter Wohnbauten. Bei der Besichtigung von zwei herausragenden historischen Liegenschaften erlebten die Mitglieder eine faszinierende Zeitreise.

Gut Rosenberg und Hof Oberhaus in Feldbach waren das Ziel der Besichtigungen nach der jährlichen Mitgliederversammlung im Rössli Stäfa. Die zwei stattlichen denkmalgeschützten Häuser-Ensembles sind Beispiele für die bedeutenden Bauten, mit denen Hombrechtikon reich ausgestattet ist: Die Häuser am Lützelsee zum Beispiel, mit Menzi-, Hürlimann- und Eglihaus, der Wellenberg oder die reformierte Kirche. Rosenberg und Oberhaus sind aber nicht nur baulich interessant, sondern bergen auch wichtige historische Zeitzeugnisse.

Festlicher Saal von 1833

Gut Rosenberg stammt aus einer Zeit, als zum ersten Mal ein Dampfschiff auf dem Zürichsee fuhr und es noch keine Seestrasse gab. Die klassizistische Villa mit den flankierenden Nebengebäuden erbaute 1833 in Feldbach der Brauerei-Unternehmer Hans Heinrich Hürlimann. 1905 wurden neue Ökonomiegebäude mit Kuh- und Pferdestallungen im Stil des Historismus hinzugefügt. Der Rosenberg ist heute keineswegs nur ein museales Bauwerk, sondern ein landwirtschaftlich genutzter Betrieb, der Wein und Natura-Beef produziert. Werner Guyer, der Verwalter, informierte bei der Besichtigung im imposanten Weinkeller denn auch über den Betrieb und aktuell über die Probleme bei den Reben aufgrund der historisch wohl einmaligen Frostschäden. Charlotte und Sepp Brühwiler-Messner, die selber das schützenswerte Weinbauernhaus Gamsten bewohnen, zeigten der Domus-Antiqua-Gesellschaft Park und Villa Rosenberg mit dem festlichen Saal, dessen Wände geschmückt sind mit Gouachemalereien auf Leinwand, welche die Stationen der Schweizer Hochzeitsreise des Bauherrenpaares Hürlimann-Bleuler repräsentieren.

Im Zentrum die Ballonfahrt

Einer der legendären Besitzer des Rosenbergs war der Luftfahrtpionier Emil Messner, der Sieger des Gordon-Bennett-Ballonrennens im Ballon „Helvetia“ von Berlin nach Norwegen im Jahr 1908. Sein Enkel Martin Messner, selber ein erfolgreicher Ballonfahrer, Europameister und auch er Sieger des Gordon-Bennett-Rennens, ist der heutige Besitzer und Bewohner der Villa des Gutes Rosenberg. Das Haus, das Messner den Besuchern zeigte, ist ein eigentliches Ballon-Museum mit Dokumenten aus der ganzen Geschichte der Ballonfahrt. Zum Beispiel Zeichnungen der ersten Versuche der französischen Gebrüder Montgolfier, denen 1783 die erste bemannte Heissluftballonfahrt gelang. In der Bibliothek finden sich alle denkbaren Publikationen zur Luftfahrt, von Plänen zur Steuerung von Ballonen mit gezähmten Adlern bis zur Dokumentation des effizienten Einsatzes des Ballons als militärisches Kampfgerät oder den Gründungsakten der Swissair.

Museum des Alltags

Der Hof Oberhaus in Feldbach, der aus Haupthaus, Trotte, Waschhaus, Scheune, Hühnerstall, Schopf und Bootshaus besteht, birgt ein Museum ganz anderer Art. Seit einigen Jahren wird der Hof nicht mehr als klassischer Bauernhof betrieben, die Räumlichkeiten aber sind gefüllt mit einer einmaligen Sammlung von Alltagsgegenständen der letzten drei Jahrhunderte – „Lebensspuren“, wie sie Stefan Bühler von der Besitzerfamilie nennt. Die Führung durch das grosse Haus lässt erahnen, wie schwierig es für die privaten Besitzer ist, eine solche Hinterlassenschaft zu erhalten. Es geht darum, wie man die Sammlung pflegt, die Gegenstände der Öffentlichkeit präsentieren könnte, Führungen organisiert, Forschungsarbeiten anregt und dafür die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und die Häuser unterhält. Und vor allem: wie man all das finanziert. Lösungen zeigen sich ab mit dem Einbau von Wohnungen im Trottenhaus, welche die Finanzierung mittragen können und mit der Gründung einer Stiftung für den langfristigen Erhalt der „Lebensspuren“.

Die Führungen auf Gut Rosenberg und Hof Oberhaus zeigten wieder einmal beispielhaft die grossen Leistungen der privaten Eigentümer, um den Fortbestand von historischen Bauten zu sichern und eine zeitgemässe Bewirtschaftung zu ermöglichen. Mehr dazu auf www.domusantiqua.ch. Auf youtube.com sind unter „Hombrechtikon-Impressionen“ einige der genannten historischen Liegenschaften zu sehen.

Wolfgang Frei